

7

Fellpflege bei der Langhaarkatze

„Ist das ein süßes
Fellknäuel!“



Fellpflege bei der Langhaarkatze



Ist das ein süßes Fellknäuel!

Langhaarige Jungkatzen sind mit ihrem wuscheligen Aussehen ausgesprochen entzückend und begeistern viele Menschen. Sie müssten einfach nur so klein und das Fell in dieser Länge von Teddyplüsch bleiben ...

Denn wenn das Fell länger und die Katze grösser wird, kann das lange Haar zum Pflege- und sogar zum richtigen Gesund-

heitsproblem für die Katze werden.

Am sinnvollsten ist es, mit der täglichen Fellpflege schon bei der ganz kleinen Katze – noch bevor es richtig notwendig wird – zu beginnen. Die Jungkatze gewöhnt sich an das Kämmen, ohne besonders unangenehme Erfahrungen zu machen: Es zieht nicht, weil die Haare noch nicht so lange sind und man ist schnell fertig, weil die Katze noch klein ist. Zum Abschluss gibt es einen kleinen Leckerbissen oder

ein Spiel.

Bei wehrhaften und wenig toleranten Jungkatzen beginnt man sofort mit einer etwas aufwendigeren Technik wie auch bei der erwachsenen Katze, die sich nicht kämmen lässt. Doch dazu etwas später mehr.

Die ersten Schwierigkeiten tauchen auf, wenn das Haar länger wird und die ersten ausgewachsenen und abgestorbenen Haare gewechselt werden. Aufgrund der besonderen Länge und Fellqualität fallen bei langhaarigen Katzen die Haare nicht einfach aus. Das lange feine Wollhaar bleibt hängen und es entstehen zunächst kleine Filzknoten, die immer ausgedehnter werden. Im extremsten Fall ist das ganze Fell von vorne bis hinten zu einer einzigen Matte verfilzt. Besonders kritische Stellen, wo erste kleine Verfilzungen auftauchen sind

- hinter den Ohren
- in der Halskrause
- in den Achseln
- am Bauch bis zur Leistengegend
- an der Hinterseite der Oberschenkel
- im Analbereich

Kleinere Fellknoten und Verfilzungen werden

mit den Fingern auseinandergezogen und dann ausgezupft oder mit dem Kamm ausgekämmt. Wichtig dabei ist, konsequentes, aber nicht grobes, Vorgehen in kleinen Schritten und das Gegenhalten der Haut bei Zug.

Auf jeden Fall aufhören, bevor es der Katze zuviel wird und mit einem Leckerbissen belohnen!

An Werkzeug benötigt man für die Fellpflege der Langhaarkatze nicht viel:

- ein oder mehr unterschiedlich gezahnte Kämmen
- eine Schere mit stumpfen Enden
- eventuell schneidende Spezialkämme wie Entfilzungskamm, Matbreaker, Furminator, etc.

Die Kämmen sollten abgerundete Zinken haben und aus Metall sein. Kunststoffkämme laden sich durch die Reibung am Katzenfell noch stärker elektrisch auf und können für die Katze unangenehm sein. Kämmen, die abwechselnd lange und kurze Zinken haben, sind sehr gut geeignet. Mit einem feineren Kamm wird noch das letzte lose Unterhaar entfernt.

Man beginnt mit dem Kämmen an einem Punkt, wo das Fell gescheitelt wird und arbei-

tet sich in kleinen Etappen um jeweils einen kleinen Scheitel nach vorne, indem nur ein kleiner Fellstreifen bis an die Haut durchgekämmt und dann glatt nach hinten zur bereits gekämmten Partie gelegt wird.

Haarbürsten sind für die Langhaarkatze ist nicht günstig – sie reichen in der Regel nicht aus, um die ganze Unterwolle herauszuholen und die Katze verfilzt trotz vermeintlicher Pflege.

Mit der stumpfen Schere werden die Haare zwischen den Zehen auf Ballenniveau gekürzt, damit die Katze auf glatten Böden nicht rutscht und die Katzenstreu nicht hängen bleibt. Rund um den Analbereich und an der Schwanzunterseite werden die Haare vorsichtig gekürzt, damit kein Kot hängen bleibt.

Das Herausschneiden von Fellknoten ist nicht zu empfehlen, weil das Risiko für Verletzungen ausgesprochen gross ist – die Haut der Katze ist sehr dehnfähig, wird mit dem Fellknoten gemeinsam hochgezogen, ein kleines Stückchen angeschnitten und – schon ist ein riesiges Loch in der Katze!

Grossflächige Verfilzungen können mit besonderen Entfilzungskämmen bearbeitet werden; die Komplettschur ist jedoch oft die schnellere, einfachere und für die Katze angenehmere Lösung.

Regelmässiges Baden erleichtert die Fellpflege ganz wesentlich, weil Fette, die beim Putzen nach dem Fressen und beim Streicheln von den Händen ins Fell gelangen, gemeinsam mit Staub und feinen Wollhaaren geradezu ideale Voraussetzungen für Verfilzungen ergeben.

Aber Achtung: Nie eine bereits verfilzte Katze baden, in der Hoffnung, das Kämmen ginge danach leichter! Nach dem Baden ist aus dem losen Filz eine richtige „Walkjacke“ geworden, die man der Katze nur mehr mit Hilfe der Schermaschine ausziehen kann.

Selbst bei bester Pflege kann es vorkommen, dass sich aus den kleinen Filzknoten innerhalb kurzer Zeit grossflächige Fellknoten entwickeln – zum Beispiel wenn der Besitzer auf Urlaub oder im Krankenhaus ist, die Katze beim Freilauf in die Kletten kam, etc.

Fehlerhafte Pflege, Vernachlässigung oder schlicht und einfach Katzen, die sich nicht pflegen lassen und aggressiv werden, sind Grund für massive Verfilzungen, die soweit reichen können, dass die Katze sich nicht mehr bewegen kann, ohne dass es irgendwo zieht. Es entsteht massiver Juckreiz, ohne dass die Katze an die juckenden Stellen herankommen kann. Kommen noch Flöhe dazu, leidet die Katze extrem. Wenn sich Filzknoten und lange Haare im Analbereich mit Kot verkleben,

entsteht eine sogenannte Pseudoobstipation, weil die Katze durch diesen Fell-Kotpfropfen keinen Kot mehr absetzen kann.

Diese Katzen werden am besten mit einer Sedierung oder leichten Narkose vollkommen geschoren und die Wunden behandelt.

In weniger ausgeprägten Fällen reicht es, nur den Bauch, die Leisten und die Hinterseite der Oberschenkel als die schwierigsten Stellen bei der Fellpflege zu scheren; am restlichen Körper lässt sich die Katze oft gerne kämmen.

Nach dem Scheren oder auch bei unwilligen Jungkatzen kann ein Neubeginn mit der Fellpflege versucht werden.

In der alltäglichen Fellpflege lernt jede Katze, die nicht endlos tolerant ist (und die Fellpflege angenehm findet), wie sie ihren Besitzer davon überzeugt, aufzuhören: sie knurrt, sie faucht, sie kratzt und sie beisst. Früher oder später hört dann jeder Besitzer auf, seine Katze zu kämmen ... Die Katze weiss somit für alle Zukunft wie sie unangenehmes Ziepen oder auch nur die Vorahnung davon umgehen kann.

Der Teufelskreis beginnt: Die Fellknoten werden mehr, es zieht mehr und die Toleranz der Katze wird immer geringer.

Die Lösung ist grundsätzlich einfach: Man beginnt mit dem Kämmen sofort bei der frisch rasierten Katze, obwohl die es jetzt gar nicht mehr notwendig hätte. Die Fellpflege wird nur ganz kurz durchgeführt und die Katze wird anschliessend mit einem besonderen Leckerbissen belohnt. Nach und nach kann man die Zeit ausdehnen oder in Körperzonen kämmen, wo die Katze weniger tolerant ist.

Aber immer muss das Ende so rechtzeitig kommen, dass die Katze sich noch nicht wehrt und als Abschluss noch einen Leckerbissen nimmt!

Impressum:

© Dipl. Tierarzt Sabine Schroll, 2014 Krems/Donau

Alle Inhalte dieses eBooks, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Dipl. Tierarzt Sabine Schroll. Bitte fragen Sie mich (vet@schroll.at) falls Sie die Inhalte dieses Angebotes verwenden möchten.